

Voll-TREFFER



Super!

Pfffige Zeitschrift für Kids

November 2024



Mehr geht nicht!
Seite 4



Legendäre Schätze
und Schatzlegenden
Seite 6



Ich wär so gerne ...
Millionär!?
Seite 14



mit
Poster

SCHATZSUCHE

- dem Abenteuer
auf der Spur

Den VT gibt
es übrigens
kostenlos!

Hallo!

Den VT gibt es übrigens **kostenlos!**

Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...

Schätze und Schatzsuche – ein echt spannendes Thema für einen Voll-TREFFER! Wer hat nicht schon mal davon geträumt, irgendwo in einer alten Ruine einen **echten Schatz** zu finden?! Oder auf einer Insel den **Piratschatz** zu entdecken ... Meist bleiben es leider Träume.

Es gibt aber auch Schätze, die nicht aus Geld oder Gold bestehen. Die richtig wertvoll sind, obgleich man sie vielleicht noch nicht einmal mit den Händen greifen kann. Gedanken oder neue Erkenntnisse, die ein Leben bereichern und jemanden weiterbringen ...

Auch in der Bibel wird von Schätzen gesprochen! Ja, das **Wort Gottes** selbst kann wie ein Schatz für uns sein. **Lies mal Psalm 119 Vers 162.**

Viel Freude und Segen mit diesem Heft wünscht dir



Ralf

INFO

Schon gewusst? Mithilfe von Metalldetektoren kann man den Erdboden absuchen. Sie reagieren auf Metall in der Erde und piepsen, wenn sie etwas finden.

INFO

Übrigens: Ein bekannter Fund ist die „Himmelscheibe von Nebra“, eine rund 4.000 Jahre alte, verzierte Bronzescheibe, die 1999 bei Nebra in Sachsen-Anhalt gefunden wurde.

Okay, Leute – ich zeige euch jetzt mal, was ihr alles in diesem **Voll-TREFFER** finden könnt ...



Neues aus Mühlhausen: Die Geburtstagsparty	3
Bibelstory: Mehr geht nicht	4
Rätsel: Schatzsuche	5
Ein Voll-TREFFER für dich!	5
Herr Zierlichs Pinnwand: Legendäre Schätze	6
Kunterbunt: Witze	7
Medientipp	7
Poster: Eine Edelsteinsammlung	8
Bibellese November 2024	9
Ich wär so gerne ... Millionär?!	14
Ewalds Rezeptidee: Post ist da!	16
Fotostory: „Überleben“ in der Schule - aber wie?	18
Freizeiten 2025	19
RUDI Erfolgreiche Schatzsuche	20



Ausblick:
Im nächsten VT geht es um Feiern & Party

Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

voll-TREFFER - piffige Zeitschrift für Kids



Herausgeber:
Christliche Jugendpflege e.V.
Hundesegen 2
27432 Basdahl

Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:
Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausermann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
E-Mail: jungschar@akjs.eu

Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:
Christliche Jugendpflege e.V.
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00
BIC GENODEF1OHZ
Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!
DANKE für alle Unterstützung.

Redaktionsteam:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Jan-Philipp Marsch, Jan Piepersberg, Marie Piepersberg, Carina Marsch, Lydia Stolz, Ulrike von der Haar, Achim von der Mühlen, Jolien Wiechel, Torsten Wittenburg, Willhelm Wittfeld, Jessica Wölffinger

Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Marsch

Satz und Layout:
Rahel Schepers, 50823 Köln

Bildnachweis:
S. 1: N. / unsplash.com; S. 3: Dieter Doberstein; S. 4: freepik.com; S. 6: Maria Berninghaus; S. 14-15: Illustration: vecteezy.com, Bilder: Stoffwechsel e.V.; S. 16-17: Fotos: Maria Berninghaus, Illustrationen: vecteezy.com; S. 18-19: Reitfreizeit 2024, AKJS; alle RUDIS und Freunde: Dieter Doberstein; alle Autorenbilder privat; alle weiteren Nachweise jeweils am Bild; alle weiteren ohne Nachweis: Ralf Kausermann und Rahel Schepers

Erscheinungsweise:
monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

Abonnementsbedingungen:
Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

Abdruck
nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.



Neues aus Mühlhausen



Es klingelt schon wieder. Lisa rennt zur Tür und begrüßt begeistert ihre Gäste. Gerade sind Tabitha und Jessica gekommen. Jetzt ist die Geburtstagsgesellschaft komplett. Nachdem die Mädchen das prächtige Kuchenschloss mit Zuckerguss nur zur Hälfte geschafft haben, setzen sie sich im Kreis auf den Wohnzimmerteppich und Papa erzählt eine spannende Piratengeschichte. „Und gerade vor einer Woche ist mir diese Schatzkarte in die Hände gefallen. Sie lag in einer alten Kiste, tief vergraben unter alten Klamotten, die ich mal von einer Haushaltsauflösung mitgenommen habe.“ Lisa muss an den tadellos aufgeräumten Speicher denken, wo sich auf keinen Fall irgendwelcher alter Krempel fände und kann sich ein Grinsen nicht verkneifen. Aber ihre Freundinnen lassen sich begeistern. Die Schatzkarte sieht wirklich toll aus und mit Feuereifer machen sich die Kinder auf die Suche nach dem Schatz.

Komm mit, wir suchen einen Schatz

Während sie sich die Schuhe und ihre Jacken anziehen, klopft Mama an Christians Tür. „Willst du nicht doch mitgehen und den Schatz finden? Es lohnt sich bestimmt.“

Aber Christian hat immer noch keine Lust. „Och, ne, mit den ganzen Mädchen durch die Gegend rennen... Und außerdem ist es kalt und regnet. Ich bleib hier und baue weiter an meinem Modell. Und was soll das schon für ein Schatz sein. Bestimmt nur ein paar Süßigkeiten.“ Er wendet sich wieder seinem halb fertig gebauten Segelschiff zu und nimmt den Kleber zur Hand. Mama zuckt die Achseln und geht wieder in die Küche, um das Abendessen vorzubereiten.

Zwei Stunden später kommt Christian zu Mama in die Küche. „Die suchen aber lange. Hat Papa den Schatz so gut versteckt?“

Mama lächelt. „Nein, die Schatzsuche hat gar nicht lange gedauert. Aber der Schatz war die Eintrittskarte in den neuen Indoor-Spielplatz am Stadtrand. Papa ist mit den Mädchen dann direkt dort hingefahren. Sie kommen in einer Stunde zurück, dann gibt es hier noch Hamburger und anschließend werden alle abgeholt.“



Die große Enttäuschung

Christian zieht ein langes Gesicht: „Waaas? In den neuen Indoor-Spielplatz? Der ist echt toll, hat Danny gesagt. Er war vor zwei Wochen mal drin. Mist, warum hast du mir das nicht gesagt, Mama? Dann wäre ich natürlich mitgegangen.“

Mama schüttelt den Kopf: „Na, das ging ja wohl nicht. Ich konnte dir doch die Überraschung nicht vorher verraten.“ Den Rest des Tages hat Christian richtig schlechte Laune.

Beim Abendessen erzählen alle durcheinander mit strahlenden Augen von dem Spielplatz. „Und die Trampolins waren so cool ...“ „Aber am besten war diese riesige Hüpfburg ...“ Christian schiebt sich den Hamburger hinein und seine Stimmung wird immer schlechter. Nach dem Essen erzählt Papa eine Geschichte aus der Bibel über einen ganz besonderen Schatz.

Als die Gäste alle abgeholt worden sind und die Familie gemeinsam aufräumt, beschwert Christian sich bitter bei Papa. Aber der hebt nur die Schultern: „Die Einladung zur Schatzsuche galt für alle Anwesenden. Sebastian und Paula haben doch auch mitgemacht. Sie waren neugierig auf den Schatz. Natürlich wusste keiner von euch, was der Schatz sein würde, aber ihr kennt uns doch. Ich finde, wir haben immer schöne Schätze für die Schatzsuchen vorbereitet.“

Den größten Schatz finden

Das muss Christian zugeben. Bei seiner Geburtstagsfeier im letzten Jahr hatten sie alle richtig schicke Wasserpistolen bekommen und waren dann zusammen ins Schwimmbad gegangen, wo sie sie ausprobieren durften. „Und auch wenn du heute den Schatz und damit den Ausflug verpasst hast, solltest du nicht vergessen, dass es auch noch einen anderen Schatz zu finden gibt, der noch viel mehr und wichtigeres schenkt. Denk noch mal über die Geschichte nach, die ich vorhin erzählt habe. Vielleicht hilft dir das Erlebnis heute, diesen Schatz nicht zu verpassen.“ Christian geht nachdenklich in sein Zimmer.

Ada von der Mühlen

MEHR

geht nicht

Das ist die Attraktion, das Highlight der Woche: Der Wanderprediger Jesus aus Nazareth ist in der Stadt unten am See. Scharen von Menschen sind durch Straßen gezogen, nur um Jesus zu sehen und zu hören. Da sitzt er in einem Boot, etwas vom Ufer entfernt und spricht zu den Menschen. Er nutzt Geschichten aus dem Alltag der Zuhörer, um ihnen etwas über Gott und sein Reich zu erklären.

Wie ein Sechser im Lotto

„Das ist ja ganz schön anstrengend!“ Ein Mann müht sich mit seinem Werkzeug den Ackerboden umzugraben. Der Boden ist steinig. „Das ist ja wirklich sehr harter Boden!“, schimpft er leise vor sich hin. Er kommt nicht voran. Sein Werkzeug stößt an einer Stelle mit einem dumpfen Ton immer wieder auf etwas Hartes, Großes. „Das werde ich mir genauer ansehen!“ Und so gräbt er vorsichtig um diese Stelle herum. Und dabei kommt immer klarer zum Vorschein, auf was er da gestoßen ist: eine Kiste! „Was da wohl drin ist?“, rätselt er. Hoch motiviert gräbt er so schnell er kann weiter. „Endlich!“ Die Kiste liegt frei, der Deckel ist geöffnet. „Ich kann’s nicht glauben! Da ist ein richtiger Schatz drin!“ Er springt auf und tanzt vor Freude auf dem Acker. Irgendwann sinkt er erschöpft nieder. „Und jetzt?“ Angestrengt überlegt er. Dann ist klar, was er tun wird: „Hoffentlich hat mich keiner gesehen. Schnell den Deckel wieder zu, Erde auf die Kiste und dann ...“ Eilig läuft er nach Hause. Hektisch sucht er alles zusammen, was er verkaufen kann. Nachdem er alles verkauft hat, macht er sich mit all seinem Geld auf dem Weg zum Eigentümer des Ackers, um den Acker zu kaufen. Als Kaufpreis gibt er alles, was er hat – mehr geht nicht. Dann gehört der Acker ihm mit dem so wertvollen Schatz in der Erde. Der Schatz ist den Preis wert.

Unbezahlbar

Dann erzählt der Herr Jesus eine ähnliche Geschichte von einem Kaufmann. Der Kaufmann kennt sich sehr gut mit Schmuckperlen aus. Als Experte ist er seit langer Zeit auf der Suche nach einer ganz tollen Perle, die besonders ist in Größe, Farbe, Aussehen und Reinheit. Viele schöne Perlen hat er gesehen. Aber keine hat ihn wirklich begeistert. „Da! Das ist sie!“ Bei einem Händler hat er eines Tages endlich das gefunden, was er gesucht hat – diese eine Perle von unschätzbarem Wert. „Die will ich besitzen! Dafür gebe ich alles!“ Gesagt, getan. So verkauft er alles, was er hat und kauft diese einzigartige Perle.

Was ist es wert?

Die Männer in den beiden Geschichten haben alles aufgegeben, um auf jeden Fall das zu erlangen, was für sie das Wertvollste war.



Für dieses eine Ziel haben sie alles, was sie hatten, eingesetzt. Für die Olympiade in Paris haben Sportler bewusst auf ganz viel verzichtet und sich auf Training und Wettkampf konzentriert, um eine der heiß begehrten Medaillen zu gewinnen.

Der Herr Jesus möchte uns etwas Ähnliches mit den Beispielgeschichten sagen: Das Reich Gottes zu finden, ist das Wertvollste, was es gibt. An erster Stelle in deinem Leben soll das Reich stehen, wo Gott herrscht. Er möchte gern Herr in deinem Leben sein und dass Menschen in deiner Umgebung durch deinen Lebensstil neugierig werden, auch nach Gott und seinem Reich zu fragen. Für dieses Ziel lohnt es sich, anderes aufzugeben: zum Beispiel „Freunde“, die keinen guten Einfluss auf dich haben. Oder weniger Zeit mit Medien zu verbringen und dafür Dinge zu tun, die mit Gott und seinem Reich zu tun haben. In einigen Ländern kann das bedeuten, als Christ nicht die gewünschte Berufsausbildung machen zu können, weil Christen wegen ihres Glaubens dort nicht erwünscht sind. Manchmal bedeutet es dort für Christen, die Familie oder das Land verlassen zu müssen, da sie als Christen verfolgt werden. Aber sie nehmen das in Kauf, weil in ihrem Leben der Herr Jesus und sein Reich an erster Stelle stehen sollen.

Das Beeindruckendste

Der Herr Jesus hat sogar noch mehr aufgegeben, weil auch er einen sehr wertvollen „Schatz“ gesehen hat, den er „besitzen“ möchte: uns Menschen – dich und mich. Dafür hat er den Himmel verlassen, kam auf die Erde und ist am Ende für uns gestorben, um uns von Schuld und Sünde zu befreien. Um uns zu retten, hat er alles gegeben und den höchsten Preis gezahlt, nämlich sein Leben.



Hast du eine Bibel?
Dann lies mal
Matthäus 13,44–46!



Achim

Schatzsuche



Zum Thema „Schätze“ finden wir einen wichtigen Hinweis im Matthäus-Evangelium. Dort wird uns geraten: „Sammelt euch keine Reichtümer hier auf der Erde, wo Motten und Rost sie zerfressen oder Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch lieber Schätze im Himmel, wo sie weder von Motten noch von Rost zerfressen werden können und auch vor Dieben sicher sind.“
(Matthäus 6,19-20)

Wie lautet die Begründung für diesen Tipp?

Aber hier ist leider das Alphabet verrutscht!
An Stelle eines A steht hier zum Beispiel ein B, statt B ein C und so weiter.
Um den Satz herauszufinden, musst du also immer den Buchstaben nehmen, der im Alphabet direkt vor dem jeweiligen Buchstaben steht.
Die Lösung findest du auf Seite 18 – aber erst selber probieren!

INFO
Metallschrott? Im Jahr 2000 wurden mehrere Metallgegenstände in Niedersachsen gefunden. Es stellte sich heraus, dass dort in alten Zeiten eine Schlacht zwischen Römern und Germanen stattfand.

EF00 XP EFJO TDIBVA JTU, EB XJSE BVDI EFJO IFSA TFJO.

Schreibe den Satz hier auf:



Ulrike

BESTELLCOUPON

~~X~~ Hiermit bestellen wir ____ Abo(s) des Voll-TREFFER. (ACHTUNG: Bei Angabe der Abo-Stückzahl bitte wie folgt staffeln: Bis 15 Stück beliebige Zahl nennen. Danach bitte nur noch in 5er Schritten, also 20, 25, 30, 35 usw. - Danke!) Die Lieferung erfolgt **KOSTENLOS** (Die Christliche Jugendpflege e.V. freut sich über Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit.). Das Abo kann jederzeit gekündigt werden (schriftlich oder per E-Mail) - es beginnt immer mit der nächsten Ausgabe. Adresse des Bestellers ist die Lieferadresse.



Schick diesen Abschnitt ausgefüllt an:

Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausermann
Halbenmorgen 20
51427 Bergisch Gladbach

Oder bestell per Mail an volltreffer@akjs.eu
Oder einfach online unter www.online-volltreffer.de

Für alle Interessenten außerhalb Deutschlands: Aus Kostengründen können wir leider keine gedruckten Hefte zuschicken. Das tut uns sehr leid. Aber es gibt für jedes neue Heft eine Downloadmöglichkeit im Netz auf der Seite www.online-volltreffer.de Schon vor dem Postversand kann man dort das neue Heft anschauen und herunterladen.

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Geburtstag

E-Mail

Datum, Unterschrift d. Erziehungsberechtigten

Herr Zierlich's Pinnwand



Der Schatz von Atocha

1985 fand der Schatzsucher Mel Fisher mit seinem Team das 1622 gesunkene Schiff „Nuestra Señora de Atocha“. Es war damals auf dem Weg von Südamerika nach Europa, um Gold und Silber zu verschiffen als es von einem Hurrikan erfasst wurde und versank. Die Schätze in dem Schiffswrack beliefen sich auf insgesamt 400 Millionen Dollar.

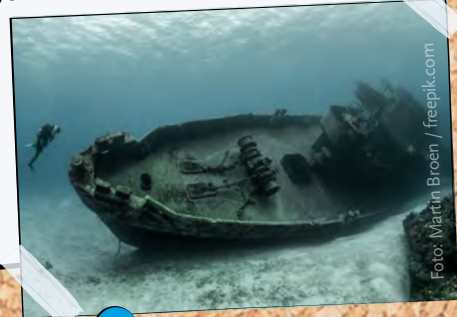


Foto: Martin Broen / freepik.com

Beales Schatz und die komplizierte Schatzsuche

Thomas J. Beale und seine Komplizen sollen in den 1820er Jahren in den Rocky Mountains große Mengen an Gold, Silber und Juwelen gefunden haben. Sie versteckten den Schatz in Bedford County und schrieben für ihre Familien drei verschlüsselte Notizen, mit denen sie ihn finden sollten. Diese Notizen waren jedoch so kompliziert, dass es keiner schaffte sie zu knacken. Bis heute wurde nur die zweite Nachricht entschlüsselt, die den Inhalt des Schatzes beschreibt.



Foto: Harold Wainwright / unsplash.com

Der Tempelschatz von Jerusalem

Im Jahr 70 nach Christus raubten die Römer den Tempel aus, den sie hinterher in Schutt und Asche legten. Die Beute wurde feierlich nach Rom gebracht und sollte alle Feinde der Römer abschrecken. Jedoch zerbrach auch das Römische Reich und die jüdischen Schätze wurden weiterverschleppt. Es ist nicht sicher, was genau mit ihnen geschah.

Ohneland und ohne Juwelen

Der englische König Johann Ohneland konnte wenig Erfolge während seiner Regierung verzeichnen. Im Jahr 1216 war er mit all seinem Besitz unterwegs, mitunter Juwelen, Gold und Silber – eine feste Bleibe hatte er nicht. Sein Ziel war es, Rebellen seines Reiches zu bekämpfen. Dazu musste er den „Wash“ überqueren, eine Bucht, an der mehrere Flüsse ins Meer fließen. Vermutlich blieben die Wagen im Matsch stecken und wurden von der Flut weggespült. So verlor König Ohneland seinen gesamten Besitz.

Foto: Diego Torres / pixabay



Das Bernsteinzimmer

Einer der größten und legendärsten Schätze ist das Bernsteinzimmer. Der preußische König Friedrich Wilhelm I. schenkte es 1716 dem Zaren Peter dem Großen. Es war ein aufwändig mit Gold und Bernstein verzierter Raum. Bis 1941 war es im russischen Katharinenpalast, als die Nazis kamen und es in Kisten verpackt nach Deutschland brachten. Um 1944 verschwanden die Kisten und damit das Zimmer, das als achtes Weltwunder galt. Bis heute fehlt jede Spur davon.



Foto: Anastasia Romanova / unsplash.com



Jessica

Schick uns deine Lieblingswitze einfach per Mail an jungschar@akjs.eu



Kennst du den schon ...?



Der Beduine kommt nach seinem Besuch in Deutschland wieder in seine Wüstenoase zurück. „Na, wie war es denn so in Deutschland?“, fragt seine Frau. „Einfach herrlich. Die ganze Zeit hat es nur geregnet!“

David hat sich von seinem Taschengeld einen Kinobesuch geleistet. Nachts träumt er von dem Film. Am nächsten Morgen sagt er zu seiner Mutter: „Wenn ich gewusst hätte, dass ich den Film träume, hätte ich mir das Eintrittsgeld sparen können!“

Karl kommt vom Urlaub zurück. Fragt ihn der Zollbeamte: „Kaffee? Tee? Zigaretten? Schnaps?“ Darauf Karl: „Danke, kein Bedarf mehr – alles schon im Gepäck.“

INFO

Schatzfinder: Im Jahr 2014 wurde der Barbarenschatz von Rülzheim, ein Fund aus dem 5. Jahrhundert mit mehreren Silber- und Goldgegenständen in Rheinland-Pfalz gefunden.

„Hey Opa! Wie komme ich denn am schnellsten ins Krankenhaus?“, fragt ein Mann einen älteren Herrn. „Indem du noch einmal ‚Opa‘ zu mir sagst!“

Ein Mann kommt in eine Zoohandlung und verlangt zehn Ratten. „Wozu brauchen sie die denn?“, wundert sich der Verkäufer. „Ich habe meine Wohnung gekündigt und muss sie so verlassen, wie ich sie bezogen habe.“

„Soll ich Ihnen das Mittagessen in die Kabine bringen?“, fragt der Ober den seekranken Passagier. „Oder sollen wir es gleich für Sie über Bord werfen?“

Schickt eure Briefwünsche, Grüße, Bilder von RUDI, und und und an:
Redaktion 'Voll-TREFER'
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
jungschar@akjs.eu
Wir drucken sie dann ab!
(Bitte besprich das vorher mit deinen Eltern!)



Medientipp

Hörspiel: Fünf Geschwister
Folge 41 "Im finsternen Schlossgarten"

Tobias Schuffenhauer, Tobias Schier
ISBN 402-9-85640-841-5
Gerth Medien GmbH für 11,95 €



Verirrt in Rumänien! Die 5 Geschwister gelangen in ein düsteres Schloss voller Geheimnisse. Auf der Suche nach den Eltern der dort lebenden Kinder geraten sie in ein Labyrinth voller Rätsel.

Ob sie die Eltern aufspüren können?
Und ob die Geschwister dabei selbst einen Ausweg finden?

Bestellmöglichkeit zum Beispiel bei
www.cb-buchshop.de

Lust auf Post?
ich hab da 'ne Idee...





CHRYSOCOLLA

LABRADORITE

MOONSTONE

JADE



QUARTZ

EMERALD

KYOSEPKASE

SWANA AGATE



RHODOCHROSITE

BLOODSTONE

GARNET

Wer hat Kinder?

Paulus hatte ein Kind – und das, obwohl er nicht verheiratet war. Gemeint ist in Vers 17 natürlich ein „Kind im Glauben“ an Gott. Er hatte dem jungen Timotheus das Evangelium erklärt und ihn so zu Jesus geführt. Errettet wurde er natürlich nur durch die Gnade Gottes.

Auch wenn wir niemanden bekehren können (das kann nur Gott) haben wir trotzdem den Auftrag, andere zu Jesus zu führen. Unser Leben soll das, was wir anderen sagen, unterstreichen. Sehen andere bei dir, dass du zu Jesus gehörst? Bist du ihnen ein gutes Vorbild?

Das ist mir wichtig geworden:

Wer ist heilig?

Sünde ist eine ernste Angelegenheit! Sie ist so schlimm, dass Gott seinen einzigen Sohn dafür opfern musste. Gott ist heilig und gerecht – er kann nicht mit Sündnern zusammen sein. Trotzdem stört es die Korinther nicht, dass es in ihrer Gemeinde jemanden gab, der bewusst in Sünde lebte und sie nicht bekennen wollte. Dabei hätte es ihm geholfen, wenn die Christen darüber traurig gewesen wären und sich erstmal von ihm ferngehalten hätten.

Was kannst du tun, um deine Beziehung mit Gott zu bereinigen? Lies dazu 1. Johannes 1 Vers 9! **Das ist mir wichtig geworden:**

In, aber nicht von der Welt ...

Bestimmt hast du auch ungläubige Freunde. Das ist normal, denn wir leben in einer Welt, die von Gott besser wissen will (Vers 10). Allerdings ist es noch besser, wenn du das Ziel oder den Wunsch hast, dass sie Jesus Christus kennenlernen und ihm ihr Leben anvertrauen. Zieh sie „auf deine Seite“ und lass dich von ihnen nicht zum Bösen verleiten.

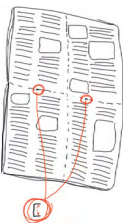
Vielleicht hast du auch Freunde, die an Jesus Christus glauben. Zusammen könnt ihr für eure ungläubigen Freunde beten, denn: **Gemeinsam seid ihr stark!**

Das ist mir wichtig geworden:

Lösung vom Rätsel auf der Vorderseite:

(L r s a) t e r i s t i l l h e r p e r g e u n g l a u b i g 3 (t s r s a) n e s j e i b
u t n e r a e l s o o g (8 s r s) a b l e 7 (5 s r) t e r i s t i l l e n d e n p a p s
- g e u n g l a u b i g 9 (2 s r) u n t e r l i e s t o o o 3 (1 s r) r a h l e z

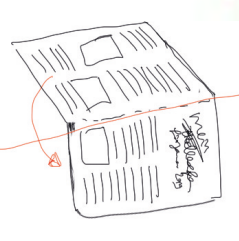
Wie kann ich den VT-Bibelleseplan benutzen?



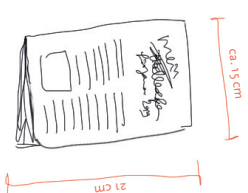
1. Schlag deinen Voll-TREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig die Heftklammern, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann den obersten Druckbogen heraus (und das Postert, wenn du möchtest) und schließe die Klammern wieder.



2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vorher waren. Achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. „Mein Bibelleseplan für Januar 2019“) außen ist.



3. Falte das Ganze jetzt nochmal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder darauf, dass der Anfang des Plans außen liegt.



4. Und schon hast du ein praktisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst! Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, falte das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten innen liegt – schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.

Der erste Brief an die Gemeinde in Korinth wurde von Paulus geschrieben. Er hatte die Hafenstadt in Griechenland für eine lange Zeit besucht und dabei entstand auch die Gemeinde dort. Auf seiner dritten Missionstour machte er längere Zeit Station in Ephesus. Von dort aus schrieb er einen ersten Brief an die Gemeinde in Korinth – wahrscheinlich im Jahr 54 n. Chr. Einige Zeit danach erhielt er Nachrichten aus Korinth. Das veranlasste ihn zu einem weiteren Brief – das ist der Brief, mit dem wir uns nun beschäftigen werden. Es gab in der Gemeinde versucht eifliche Sachen, die nicht gut liefen – sie enthält viele wichtige Aussagen zu Grundsatzthemen der christlichen Gemeinden.

Wer schreibt wem?

Jeder Brief, damals wie heute, hat einen Absender und einen Empfänger. Wer ist der Absender dieses Briefes (Vers 1)? P _____. Wer ist der Empfänger? Die Gemeinde Gottes in Korinth, einer Hafenstadt im heutigen Griechenland. Aber nicht nur an die Christen in Korinth wurde dieser Brief geschrieben, sondern an alle. „die irgendwo den Namen von Jesus Christus anrufen“ (Vers 2). Paulus hat diesen Brief durch den Heiligen Geist an alle Christen geschrieben. Glaub also nicht, er hätte mit deinem Leben heute nichts zu tun!

Das ist mir wichtig geworden:

Wer folgt wem?

Wie schnell ergeben sich in einer Gruppe Spaltungen oder Trennungen, weil es unterschiedliche Menschen und somit Meinungen gibt. Paulus ermahnt die Christen hier, sich nicht an Menschen zu klammern oder sich „auf die eine oder andere Seite zu schlagen“.

Letztlich sollen wir alle einer Person nachfolgen: Jesus Christus. Gott möchte, dass wir

das gemeinsam tun – und nicht im Streit auseinander gehen. Versuche deshalb, dich über Gemeinsamkeiten zu freuen anstatt dich über Unterschiede zu ärgern!

Das ist mir wichtig geworden:

Wer ist dumm?

Für die Menschen, die nicht an Gott glauben, ist das Evangelium eine Dummheit. Sie ärgern sich über das „Wort vom Kreuz“. Und für die Christen ist die gute Botschaft G ____ K ____ (Vers 18). Diese beiden Reaktionen sind die einzig möglichen. Entweder man ist dafür oder dagegen. Da gibt es kein „später“ oder „vielleicht“. Das hat Jesus Christus auch in Markus 9 Vers 40 gemeint: „Wer nicht gegen uns ist, ist für uns.“

Für wen bist du? Glaubst du an das „Wort vom Kreuz“? Dann sag die gute Nachricht von Jesus doch auch weiter!

Das ist mir wichtig geworden:

Wer ist klug?

Die Leute, die nicht an Gott glauben, meinen oft, sie bekämen ihr Leben selber in den Griff. Sie setzen auf ihre eigene Klugheit und Stärke. Nur wer erkennt, dass er „schwach“ und von vorn bis hinten auf Jesus Christus angewiesen ist, wird hier als „weise“ oder „klug“ bezeichnet (Vers 25).

Solche Leute sucht Gott: die ihre Sünde erkennen und bekennen. Sie sind der lebende Beweis für die Weisheit von Gott (Vers 30). Deshalb: „Wer sich _____ will, der rühme sich dich, sondern auf Jesus!“ (Vers 31) Sei nicht stolz auf dich, sondern auf Jesus!

Das ist mir wichtig geworden:

Ordne die Zahlen den Begriffen richtig zu!
(Die Lösung findest du auf der Vorderseite!)

- Abteilungen der Philister** 3.000
Israeliten bei Saul 2 3 3 Jahre 1
 6.000 Tage 1
Wagengespanne der Philister Israeliten
 600



Ein Krieg ohne Waffen?

„Stell dir vor, es ist Krieg, und keiner geht hin“ – vielleicht hast du den Satz schon einmal gehört. Israel hatte hier kaum eine andere Wahl, als zuhause zu bleiben. Denn ohne Eisenwaffen war ihnen die Niederlage sicher.

Doch Gott ist nicht von materiellen Waffen abhängig, wie du morgen lesen wirst. Übrigens stellt er auch uns für den Kampf gegen die Sünde eine tolle Ausrüstung zur Verfügung (siehe Epheser 6 Verse 10-18). Welche sind es? _____

Das ist mir wichtig geworden:



Einer für alle

Da sitzt einem der Feind im Nacken, und der König entspannt sich unterm Granatapfelbaum. Klar, die 600 Leute um ihn herum hätten ihn geschützt, wenn ein Angriff gekommen wäre. Aber hier, „fiel der Apfel ziemlich weit vom Stamm“: Jonathan – Sauls Sohn – macht das Gegenteil. Er sucht eine Lösung für das Volk. Er bevorzugt den Sieg vor der Bequemlichkeit.

Auch wir stehen oft in der Gefahr, lieber die Füße hochzulegen, anstatt irgendwo mit anzupacken. Bestimmt gibt es auch für dich genug zu tun!

Das ist mir wichtig geworden:



Was zählt

„Für Gott spielt es keine Rolle, ob wir viel oder wenig sind“, sagt Jonathan zu seinem Waffenträger. Ja, er und Saul waren die einzigen im Volk, die überhaupt Waffen aus Eisen besaßen. Aber Jonathan hatte noch mehr: Er wusste, dass Gott mit ihm war. Und in diesem Vertrauen, das für Gott mehr wert ist als ein großes Kriegsheer mit voller Ausrüstung, zog er los – und siegte! Allein mit seinem Waffenträger gegen Tausende von Feinden!

Wenn das nicht der Beweis dafür ist, dass unsere äußeren Umstände für Gott keine Einschränkung bedeuten!

Das ist mir wichtig geworden:



Heilloses Durcheinander

Als der Kriegslärm bei Saul ankommt, wird er nervös. Er lässt nachsehen, wer weg ist und fordert außerdem die Bundeslade an. Diese stand für Gottes Anwesenheit – zumindest symbolisch. Doch in der Tat sah man Gott auf dem Kriegsfeld wirken. Die Philister kämpften alle gegeneinander und Israel hatte einen leichten Sieg.

Manchmal muss man Gott einfach machen lassen. Es spielt keine Rolle, ob du immer eine Bibel bei dir hast oder ein Kreuz an deiner Halskette trägst. Wenn Gott in deinem Herzen wohnt, bist du immer auf der Siegerseite.

Das ist mir wichtig geworden:



Folgschwere Entscheidung

Bestimmt hast auch du schon einmal etwas unüberlegt gesagt, was du im Nachhinein bereut hast, oder? Doch wahrscheinlich hatte es keine Auswirkungen über ein ganzes Volk – und schon gar nicht über Leben und Tod ...

Trotzdem fühlt man sich im Nachhinein zerknirscht und ungut. Unsere Zunge ist „ein kleines Organ mit großer Wirkung“, sagt Jakobus. Zähl einmal auf, womit er die Zunge vergleicht (Jakobus 3 Verse 3-5): _____

Vielleicht hilft dir das, besser auf deine Worte zu achten.

Das ist mir wichtig geworden:



Sauls Abweg

Blutiges Fleisch war von Gott aus tabu! Vielleicht hätte sich das Volk gar nicht erst zu dieser Sünde hinreißen lassen, wenn es tagsüber kein Essenverbot gehabt hätte. Wieder eine schlechte Auswirkung der vorschnellen Entscheidung Sauls.

Trotz Sauls Versuch, das wieder geradezubiegen, schwieg Gott, als Saul ihn fragte, was sie jetzt tun sollten. Doch Saul sah die Schuld nicht bei sich. Er ließ nach dem Schuldligen suchen und verhängte über ihn das Todesurteil – auch wenn es sein Sohn sein sollte. Und so reitet er sich immer weiter rein.

Das ist mir wichtig geworden:



Todesurteil über den eigenen Sohn

Das ist wirklich skrupellos! Wegen seines dummen Essenverbots – das Jonathan gar nicht mitbekommen hatte – würde sein Sohn jetzt sterben müssen? Dabei hat er das ganze Volk gerettet!

Und das weiß es zu schätzen. Es setzt sich für die Befreiung Jonathans ein.

Der letzte Vers des Abschnitts zeigt, dass der Sieg über die Philister nicht endgültig erbracht werden konnte. Und alles, weil Saul unüberlegt ein Verbot ausgesprochen hatte. So einen Mann kann Gott als König nicht gebrauchen. Und den neuen König hatte er bereits ausgewählt ...

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 1. Samuel 14,47-52!

Saul politisch und privat

Saul war nicht immer erfolglos. Es gab einige Kriege, die er dank seiner Tapferkeit gewonnen hat. Auch privat schien es bei ihm gut zu laufen: Er hatte eine Frau, fünf Kinder und auch ein gutes Verhältnis zu seinem Cousin. Trotzdem blieb der Krieg gegen die Philister zu Sauls Lebzeiten unentschieden. Und die Folge davon hatte Samuel schon einige Jahre zuvor vorhergesagt. Welche ist das (lies 1. Samuel 8 Vers 11)? _____

Du siehst: Was Gott durch seine Leute vorher sagt, geht auch in Erfüllung.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 1. Samuel 15,1-9!

Faule Beute

Da könnte man meinen, Saul hätte aus seinen Fehlern gelernt und würde auf die unmissverständliche Botschaft hören, die ihm Samuel von Gott überbringt. Doch er hat seinen eigenen Kopf und behält sich aus dem Beutezug alles zurück, was ihm wertvoll erscheint. Dabei sollte er alles Lebende restlos vernichten.

Auch uns fordert Gott auf, Sünde konsequent abzulegen. Dazu gehören auch „Lieblingssünden“. Lies Kolosser 3 Verse 8-10! Wovon weißt du, dass du es noch ablegen musst? Bitte Gott doch heute besonders um Kraft, dir dabei zu helfen!

Das ist mir wichtig geworden:

12
DIENSTAG

Lies heute 1. Samuel 15,10-15!

Sauls Scheinheiligkeit

Das kann Gott nicht länger dulden. Erst hat Saul nicht vollständig auf Gottes Befehl gehört. Dann hat er sich selbst ein Denkmal errichtet – was Gott, der alle Erre für sich beansprucht, nicht durchgehen lassen kann.

Und jetzt redet Saul sich vor Samuel damit heraus, dass er die Beute als Opfertiere für Gott hat mitnehmen lassen. Er ist im wahrsten Sinn des Wortes in einen Teufelskreis geraten: Eine Sünde folgt der nächsten. Und die Ursache? Sein Hochmut, der ihn hinderte, seine Sünde einzugestehen. Lies dazu 1. Petrus 5 Vers 5!

Das ist mir wichtig geworden:

14
DONNERSTAG

Lies heute 1. Samuel 15,24-31!

Sauls gespielte Reue

Langsam versteht Saul, dass er es sich verscherzt hat. Er wagt noch einen Versuch, das Ganze geradezubiegen, doch dazu hat er keine Gelegenheit mehr: Seine Bitte, ihn wenigstens vor dem Volk zu ehren, zeigt seine Prioritäten. Ihm ging es weniger um eine reine Beziehung zu Gott als um einen guten Ruf vor dem Volk. Er nennt Gott nicht einmal mehr seinen Gott, sondern den von Samuel. Geht es dir darum, vor Menschen gut dazustehen oder möchtest du um jeden Preis das tun, was Gott von dir verlangt?

Das ist mir wichtig geworden:

15
FREITAG

Lies heute 1. Samuel 15,32-35!

Samuel tut, was er kann

Gottes Befehl musste ausgeführt werden – dafür scheute Samuel keine Mühe. Er kannte Gott und wusste, mit wem er es da zu tun hatte. Erst kürzlich hatte er noch die ganze Nacht zu Gott gebetet. Saul hatte offensichtlich nicht wirklich begriffen, wer Gott war. Jetzt tat Samuel also das, was Saul hätte tun sollen. Er tötete den feindlichen König Agag, der sich eigentlich sicher war, dass ihm nichts mehr passiert. Die Wege Samuels und Sauls trennten sich hier. Mit wem würdest du mitgehen? Gehorsam oder Eigensinn?

Das ist mir wichtig geworden:

13
MITTWOCH

Lies heute 1. Samuel 15,16-23!

Was wirklich zählt

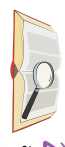
Samuel redet sehr deutlich mit Saul. Der versucht nach wie vor, sich zu rechtfertigen. Doch Gottes Wort ist endgültig. Um es Saul zu verdeutlichen, stellt Samuel klar, was in Gottes Au-

Tipps zum Bibellesen:

Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:



1. **Bete** zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.



2. **Lies** in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.



3. **Denke nach**: Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!



4. **Bete** und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.



5. **Hande** nun auch nach dem, was du gelernt hast. Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!

Entlang dieser Linie knicken!

Mein Bibellesephan für November 2024

Probleme mal - Bibelleser wissen mehr!



Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!

INFO

Das erste Buch Samuel ist total spannend und erzählt aus einer interessanten Zeit in Israel. Die Israeliten lebten seit vielen Jahren im versprochenen Land Kanaan und hatten große Teile davon erobert. Aber immer wieder wandten sie sich von Gott und seinen guten Vorschriften ab und gerieten in Not, weil andere Völker „Richter“ „Richter“ waren Leute, die im Auftrag Gottes das Volk oder einzelne Volksstämme regierten und von den Feinden befreiten. Der letzte Richter Samuels wünscht sich das Volk dann schließlich einen König. Man wollte so leben, wie die Völker um Israel herum. Was Gott davon hielt und wie alles seinen Lauf nahm, davon kannst du im ersten Buch Samuel lesen ...

2
SAMSTAG

Lies heute 1. Samuel 13,8-15!

Der richtige Zeitpunkt entscheidet

Vielleicht fragst du dich, was Saul hier falsch gemacht hat: Nach dem Gesetz durfte niemand Gott Opfer bringen außer erwählte Priester. Weil aber gerade keiner zur Stelle war, nahm Saul (der kein Priester war) es einfach selbst in die Hand – und beging damit einen großen Fehler. Daraufhin beschloss Gott, einen anderen Mann zum König zu machen.

Manche Entscheidungen brauchen Zeit. Aber wenn du fest daran glaubst, dass Gott nie zu spät kommt, dann wirst du auch den richtigen Zeitpunkt abwarten können.

Das ist mir wichtig geworden:

1
FREITAG

Lies heute 1. Samuel 13,1-7!

Kriegsstimmung

Jonathans hatte den Philistern durch seinen Sieg über die Wachposten offiziell den Krieg erklärt. Sein Volk – Israel – feierte das. Doch als sie wenig später die Streitmacht der Philister sahen, wurde ihnen anders ...

20
MITTWOCH

Lies heute 1. Korinther 2,1-5!

Wer ist echt?

Woran erkennst du einen Apfelbaum? Am Stamm? Oder an den Blüten? Am besten an den Früchten, oder? Die Christen in Korinthen konnten Paulus Echtheit am besten daran erkennen, was „aus ihm heraus kam“ – nämlich am Inhalt seiner Worte. Er war wahrscheinlich kein geschulter Redner, aber was er sagte, deckte sich hundertprozentig mit Gottes Wort. Und so jemandem kann man vertrauen.

Wenn du wissen willst, ob jemand recht hat mit dem, was er sagt, dann prüfe es anhand der B _ _ _ _ ! Sie ist der einzige Maßstab für unser Leben.

Das ist mir wichtig geworden:



21
DONNERSTAG

Lies heute 1. Korinther 2,6-11!

In geheimer Mission

Hast du ein Geheimnis? Vielleicht hast du es noch niemandem erzählt. Vielleicht auch nur

einer Person!? Paulus schreibt in Vers 7 auch von einem Geheimnis – dem Geheimnis des Evangeliums.

Bevor der Herr Jesus gekreuzigt wurde, ahnte niemand, wer er ist und was da geschieht. Obwohl das Alte Testament voll ist mit Hinweisen auf Jesus Christus glaubten nur wenige an ihn. Deshalb war diese „Weisheit“ für die Gläubigen wie ein Geheimnis. Heute, 2.000 Jahre nach Jesu Kreuzigung, ist das Geheimnis gelüftet.

Das ist mir wichtig geworden:

22
FREITAG

Lies heute 1. Korinther 2,12-16!

Wer hat, der hat

Wenn wir durch den Glauben an Jesus Christus gerettet werden, bekommen wir von Gott den Heiligen Geist. Ohne, dass wir es spüren, wohnt Gott dann durch seinen Geist in uns. Und dieser gute Geist hat verschiedene Aufgaben. Einige davon kannst du in Johannes 16 Verse 7-10 nachlesen!

Unter anderem leitet er dich dann auch beim Bibellesen und schenkt, dass du den Text richtig verstehst. Wie nennt Paulus den Heiligen Geist in Vers 12? Den Geist, der _ _ _ _ G _ _ _ _ ! _ _ _ _ Danke Gott heute für seinen Geist!

Das ist mir wichtig geworden:

23
SAMSTAG

Lies heute 1. Korinther 3,1-5!

Man isst, was man isst

Hast du schon mal ein Baby gesehen, das Schwarzbrot isst? Wohl kaum! Babys bekommen Milch zu trinken, da sie andere Nahrung noch nicht vertragen. Auch als Christen befinden wir uns in unterschiedlichen Wachstumsphasen. Paulus musste den Christen in Korinthen allerdings noch „Milch zu trinken geben“. Sie konnten „feste Nahrung“ (Vers 2) nicht vertragen. Wodurch wird sichtbar, dass sie im Glauben noch erwachsen werden mussten (Vers 3)? Lies

1. Petrus 2 Verse 1-3! Durch welche „Milch“ kannst du im Glauben wachsen?

Das ist mir wichtig geworden:

24
SONNTAG

Lies heute 1. Korinther 3,6-17!

Wer ist besser?

Wie schnell vergleichen wir uns mit anderen! Wir wollen gut dastehen und sind neidisch – oder froh, wenn wir etwas besser können. Dabei geht es gar nicht um uns oder darum, wer besser ist ...

Gott hat jedem andere Fähigkeiten gegeben, die er für ihn einsetzen kann. Die Frage ist, ob wir das auch machen oder ob wir unsere Gaben nur für uns selber nutzen. Lohn gibt es am Ende nur für die Dinge, die wir aus Liebe für Gott getan haben (Vers 8). Wie bezeichnet Paulus die Christen in Korinthen in Vers 9? Als Gottes A _ _ _ _ und B _ _ _ _ .

Das ist mir wichtig geworden:



25
MONTAG

Lies heute 1. Korinther 3,18-23!

Wer ist weise?

„Hochmut kommt vor dem Fall“, sagt ein Sprichwort. Wenn wir meinen, klug zu sein und ohne Gott klar zu kommen, werden wir schnell merken, was wir davon haben.

Paulus ermahnt uns hier, uns richtig einzuschätzen. Vor Gott zählt unsere eigene Klugheit

nicht. In seinen Augen sind wir dann weise, wenn wir ihm vertrauen und wissen, dass wir in allem von ihm abhängig sind. Woher kommt all unser Wissen (Vers 20)? Alles haben wir durch Christus, alles sind wir in Christus! Was für eine große Ehre – danke ihm dafür!

Das ist mir wichtig geworden:

26
DIEBSTAG

Lies heute 1. Korinther 4,1-5!

Wer ist treu?

Im Leben werden wir oft nach unserer Leistung bewertet: In der Schule mit Noten, auf der Arbeit mit Geld ... Paulus sagt, dass bei Gott etwas anderes viel mehr zählt. Unsere T _ _ _ _ (Vers 2).

Denk mal darüber nach: Was heißt es, im Alltag treu zu sein? Zum Beispiel, sich an Versprechungen zu halten. Lies dazu Jakobus 5 Vers 12! Bist du jemand, auf den man sich verlassen kann? In Jesus Christus haben wir wie immer das größte Vorbild. In 1. Thessalonicher 5 Vers 24 steht über ihn: „Der, der euch beruft, ist treu.“ Bist du es auch?

Das ist mir wichtig geworden:

27
MARTINSONNABEND

Lies heute 1. Korinther 4,6-16!

Wer weiß mehr?

Vielleicht hast du auch schon mal gedacht: „Gut, dass ich so schlau bin und an Jesus glaube. Da können die anderen noch viel von mir lernen!“ Paulus erinnert uns daran, dass wir alles von Gott bekommen haben. Er hat uns sogar den Glauben an Jesus geschenkt. Dass du dich für ihn entschieden hast, ist seine Gnade. Es ist also nicht angebracht, stolz auf sich zu sein, sondern dankbar für das, was Gott gibt.

Wie heißt das wichtige Wort dazu in Philipper 2 Vers 3? D _ _ _ _ ! (In den folgenden Versen kannst du Jesus bewundern.)

Das ist mir wichtig geworden:



AMETHYST ↑



CITRINE



TURQUOISE ↑



LAPIS LAZULI



AVENTURINE



PACHE TEARS/OBSIDIAN ↑



CARNELIAN ↑



SMOKEY QUARTZ



Ich wär so gerne ...

Millionär!?

Träumt ihr auch manchmal davon, wie es wohl wäre, Millionär zu sein? Kaufen zu können, was ihr wollt und immer einen riesigen Berg Geld auf dem Konto ... Genau das erlebte Sabine Ball.



Dresden im Krieg 1945

Sie wurde 1926 als Sabine Koritke in Deutschland geboren. Einige Jahre später kam es zum Krieg. Dresden wurde durch Bomben fast vollständig zerstört und ihre Familie

verlor fast alles, was sie besaß. So machte sie sich einige Jahre später auf nach Amerika. Weit weg von ihrer Heimat wollte sie noch einmal von vorn beginnen. In Amerika wohnte ihre Tante Mary, sodass sie wenigstens einen Menschen kannte. Zuerst arbeitete sie als Kindermädchen, aber dann machte sie eine Ausbildung zur Hotelfachfrau und bekam einen Spitzenjob in einer Luxushotel in Miami. Unter anderem lernte sie dort einen Mann kennen, der später der mächtigste Mann Amerikas werden sollte – den zukünftigen Präsidenten Richard Nixon. Als sie zur Managerin des Hotels aufstieg, lernte sie noch jemanden kennen, der ihr Leben verändern sollte: den Millionär Clifford Ball.

Hochzeit

1953 heiratete Sabine ihn und hieß seitdem Sabine Ball. Ab diesem Zeitpunkt begann ein Leben in Luxus. Sie konnte sich kaufen, was sie wollte und musste sich um Geld keine Sorgen mehr machen. Man sollte meinen, dass sie nun am Ziel ihrer Träume angekommen war, doch obwohl sie mit ihrem Mann zwei Kinder bekam und Geld im Überfluss hatte, wurde sie nicht glücklich. Zehn Jahre nach der Hochzeit ließ sie sich scheiden.

Ihr Interesse an „Hippies“ wurde geweckt. Davon gab es damals in Amerika ziemlich viele, und sie zeichneten sich vor allem



Sabine als Teil der Hippie-Bewegung

durch ein Leben aus, in dem es kaum Regeln oder feste Strukturen gab. Die meisten nahmen Drogen. Sabine kaufte ein Grundstück und versuchte, die Hippies zu einem drogenfreien Leben zu überreden. Doch auch diese Arbeit machte sie nicht glücklich.

So kam es, dass sie sich auf den Weg nach Indien machte. Sie hoffte, dass sie da eine Erleuchtung bekam und endlich glücklich werden konnte. Sie besuchte ein Kloster und Stunde um Stunde verbrachte sie damit, stumm zu meditieren. Wie ihr euch sicherlich vorstellen konnte, fand sie auch da nicht ihr Glück oder inneren Frieden.



In Indien



Sabine lernt Christen kennen und wird selber Christ

Später lernte sie einen Mann namens Tommy kennen. Tommy war Christ und seine Liebe zu Gott und Jesus sprudelte nur so aus ihm heraus. Er und Sabine unterhielten sich stundenlang und er erzählte ihr, wie sehr Gott sie liebt und dass er sogar seinen Sohn gegeben hatte, um sie zu retten. Angesteckt von Tommys Begeisterung und überwältigt von der Liebe Gottes übergab Sabine Gott ihr Leben.

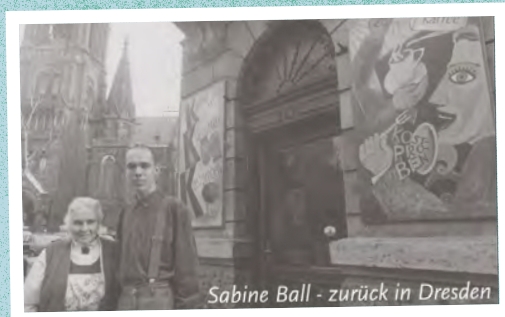
Hilfe für Obdachlose und Drogenabhängige



Alles anders!

Ab diesem Zeitpunkt änderte sich alles. Sabine lebte nicht mehr für sich, sondern Gott half ihr, ihr Leben für andere einzusetzen. Mit dem letzten Geld, das sie zu diesem Zeitpunkt besaß, reiste sie nach Miami, um sich bei ihrem Exmann zu entschuldigen. Dann mietete sie ein Haus, in dem sie Menschen von Jesus erzählte und einmal in der Woche für Obdachlose und Drogenabhängige kochte. Besonders die Kinder, die ohne Eltern auf der Straße leben mussten, wuchsen ihr ans Herz. Sabine war sich als ehemalige Millionärin nicht zu schade, sich für die ärmsten der Gesellschaft einzusetzen.

1980 bekam sie Sehnsucht nach ihrer Heimat und reiste nach Deutschland. Da stand sie nun. Vor einigen Jahren besaß sie noch mehr Geld, als sie ausgeben konnte und jetzt hatte sie gerade einmal zwei kleine Koffer und 1.500 Dollar, dafür aber ein Herz voller Liebe. Sie besuchte mehrere Kirchen und machte Werbung für ein Projekt, was ihr auf dem Herzen lag.



Sabine Ball - zurück in Dresden

INFO

Sammelt euch lieber Schätze im Himmel, wo sie weder von Motten noch von Rost zerfressen werden können und auch vor Dieben sicher sind.

Die Bibel: Matthäus 6 Vers 20

Sabine - im von ihr gegründeten Café „Stoffwechsel“



Neustart

Sie schaffte es, mit deren Hilfe einige leer stehende Geschäftsräume zu mieten und dort ein Café zu eröffnen. Ein Café, in dem Menschen, die auf der Straße leben mussten und vor allem Kinder Kuchen, Kaffee und Brötchen bekamen. Es gab auch einen Second-Hand-Laden, in dem man günstig gebrauchte Anziehachen bekam.

Sabine Ball ist ein Vorbild. Nicht Geld und teure Dinge machen glücklich, sondern wenn wir es zulassen, dass Jesus uns hilft, anderen Menschen zu helfen! Gott segnete ihre Arbeit und das Café „Stoffwechsel“ gibt es heute noch. Viele Menschen bekommen hier die Chance auf einen Neuanfang und Hilfe, wenn sie sich selbst nicht mehr helfen können.

Übrigens Am 07.07.2009 stirbt Sabine plötzlich an einem Herzinfarkt. Doch ihr Vermächtnis bleibt und ist auch heute noch die gemeinsame Grundlage der Mitarbeiter im „Stoffwechsel e.V.“: Gott und Menschen lieben und ihnen zu dienen.



Maria

Wenn du dich weiter über die Arbeit des „Stoffwechsel e.V.“ in Dresden informieren möchtest: www.stoffwechsel.com



Ewalds Rezeptideen

Wichtige Info:
Diese Backaktion bitte nicht allein machen!



INFO

Schätze sind hier relativ:
Auch eine Keramikscherbe, Pfeilspitzen oder Knochen sind für Archäologen Schätze, da sie Aufschluss über die untersuchte Zeit geben können.

Post ist da!

Wir backen Briefkekse mit versteckter Botschaft

Hey, ihr lieben VT-Leser,

die Weihnachtszeit wird langsam eingeläutet und das heißt natürlich: Es wird wieder Zeit, Kekse zu backen! Dieses Mal allerdings nicht irgendwelche, sondern Kekse mit besonderer Überraschung und einer kleinen Botschaft. Denn die Briefe sind gefüllt – mit Streuseln, Zuckerherzen, kleinen Zetteln oder was dir sonst noch einfällt ...

Du kannst die Kekse prima als Geschenk, als Dankeschön, zu Weihnachten, als Adventskalender (an jedem Adventstag einen Keks) oder als Einladung nutzen.

Diese Dinge brauchst du:

... für den Teig:

- 375 g Mehl
- 100 g Puderzucker
- 1 Prise Salz
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 250 g kühle Butter
- 1 Eigelb
- Schalenabrieb von einer Zitrone



Zutaten

... für den Zuckerguss und den Inhalt des Briefes:

- ca. 150 g Puderzucker
- 2 EL Zitronensaft
- Liebesbotschaften aus Papier
- Zuckerherzen und/oder Zuckerstreusel

Weitere wichtige Materialien:

Waage, Schüssel, evtl. Sieb, Nudelholz, Backpapier, Backofen, Pinsel, dicke Pappe

Wenn du alles bereit liegen hast, dann können wir starten! Viel Spaß!



So wird es nachher aussehen!

So geht's:

1. Mehl, Puderzucker, Salz und Vanillezucker in entsprechender Menge in die Schüssel schütten und alles umrühren.

Danach die kühle Butter, das Eigelb und den Abrieb einer Zitrone zu den anderen Zutaten geben. (siehe Bild 1)



2



Nun ist Ausdauer gefragt:

Mit den Händen knetest du die Zutaten so lange zusammen, bis ein fester und wenig klebriger Teig entsteht. Der wird dann noch für ca. 20 Minuten in den Kühlschrank gelegt. (siehe Bild 2)

2. Du kannst die Zeit nutzen, um ein Rechteck (ca. 6 x 8 cm) aus Pappe zurechtzuschneiden.

Nun nimmst du den Teig aus dem Kühlschrank, bestreust die Arbeitsplatte und das Nudelholz mit Mehl und beginnst, einen Teil des Teigs auszurollen. **Kleiner Tipp:** Wenn du auf beiden Seiten neben dem Teig gleichhohe Abstandshölzer oder (in meinem Fall) Pappen legst, dann wird der Teig gleichmäßig dick. Das musst du aber nicht unbedingt. (siehe Bild 3)



3. Kekse abkühlen lassen.

Mische den Puderzucker mit dem Zitronensaft. Je dickflüssiger der „Kleber“ wird, desto besser halten die Kekse später zusammen.

Nun wird gestapelt. Klebe Viereck ZWEI auf Viereck EINS. Dazu trägst du einfach etwas von dem Zuckerguss auf die Auflageflächen und lässt ihn trocknen. (siehe Bild 6)



4

Wenn du den Teig ausgerollt hast, dann kannst du mithilfe der Vorlage mehrere Vierecke ausschneiden, indem du mit dem Messer drumherum schneidest. (siehe Bild 4)

Jetzt musst du gut aufpassen:

- Für jeden Kecks brauchst du später folgende drei Teile:
- Viereck EINS (normal)
 - Viereck ZWEI (ausgehöhlt)
 - Viereck DREI (mit Dreieck)

Achte also darauf, dass die Mengen stimmen.

Für Viereck ZWEI musst du einfach ein kleineres Viereck in die Mitte schneiden und den Teig rausnehmen. Für Viereck DREI schneidest du ein passendes Dreieck aus, was du dann auf die längere Seite des Vierecks legst. **Tipp:** Wenn du bei einem weiteren Viereck die gegenüberliegenden Seiten mit einem geraden Strich verbindest, dann hast du direkt zwei passende Dreiecke. (siehe Bild 5)



5

Wiederhole die Schritte, bis der Teig aufgebraucht ist. Aus den letzten Resten habe ich kleine, kreisförmige Kekse gebacken. Heize den Ofen auf 190 Grad (Umluft) vor. Lass dir da am besten von deinen Eltern helfen. Lege die Vierecke mit etwas Abstand auf ein Backblech (mit Backpapier). Acht bis zehn Minuten sollten die Kekse nun im Ofen bleiben. Zeit genug, die Küche aufzuräumen! ;)



7

Der Brief wird nun gefüllt. Hier kannst du kreativ werden. Ich habe mich entschieden, Zuckerherzen und Streusel sowie einen Bibelvers oder einen Gruß hineinzulegen. (siehe Bild 7)

Als Deckel dient jetzt Viereck DREI, das ebenfalls mit Zuckerguss aufgeklebt wird. Manchmal hilft es auch, beide Seiten zu bestreichen, damit es besser hält.

4. Fast geschafft!

Der Brief wird jetzt nur noch von vorn schön gemacht. Ich habe dazu die Form des Dreiecks nochmal mit einem Messer nachgezogen und die Vorderseite mit Herzen oder Namen verziert. Fertig ist dein Brief mit Botschaft! ;)



Mmmmmmmh... was sich wohl bei Dir für Botschaften drin verstecken werden?

Lydia



für dich

VT-Fotostory

Die VT-Fotostory kommt diesmal von der Jungschar aus Krefeld.



„Überleben“ in der Schule - aber wie?

Sich und andere wertschätzen ... Piet und Gabriel haben oft Langeweile und wünschen sich, zu den coolen Kids vom KidsTreff zu gehören, doch sie haben sich bislang nie getraut, sie anzusprechen. Heute fassen sie allen Mut zusammen und gehen hin ...

Hey ... Hallo!
Können wir mit beim KidsTreff dabei sein?



Boah ...
wat wollen die denn hier?



Ne Jungs...
heute passt das gar nicht...

Enttäuscht gehen die beiden wieder weg.



Das ist ja mal richtig doof!
Und was machen wir jetzt?



So kommen sie zu Levi, einem Teenager aus ihrer Gemeinde und erzählen ihm von ihrem Problem. Levi macht ihnen Mut, nicht aufzugeben und noch einmal hinzugehen. Er sagt, dass sie versuchen sollen, den anderen zu erklären, wie es ihnen mit der Situation gerade geht. Bevor die beiden losgehen, betet und bittet Levi noch zu Gott, die Situation zu verändern.

Vielleicht können wir mal mit Levi darüber sprechen ...



Lösung vom Rätsel auf Seite 5:
Denn wo dein Schatz ist,
da wird auch dein Herz sein.

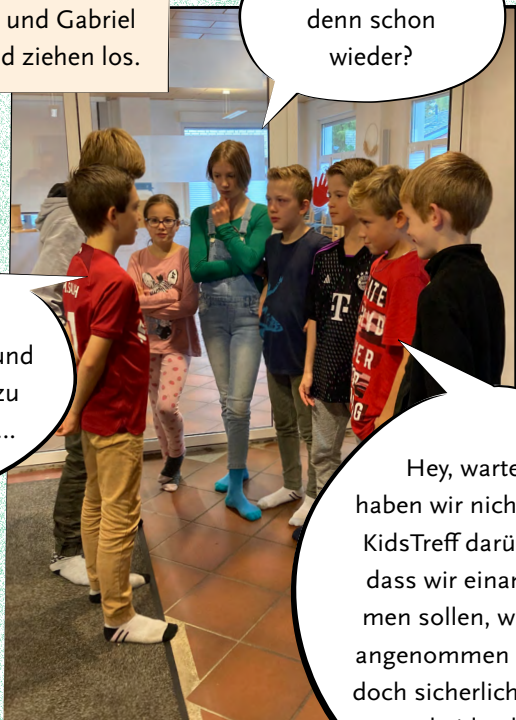
So fassen sich Piet und Gabriel erneut ein Herz und ziehen los.

Was wollen die denn schon wieder?

Dann geht es wild-fröhlich los ...

Hallo ... uns ist so langweilig und wir würden so gern zu euch dazu gehören ...

Hey, wartet mal ... haben wir nicht letzts im KidsTreff darüber geredet, dass wir einander annehmen sollen, wie Jesus uns angenommen hat? Das gilt doch sicherlich auch für die beiden hier ...



Tipp: Hast du Fragen zu dem Thema dieser Seite? Oder merkst du, dass dir das auch Probleme bereitet? **Dann bleib nicht allein damit!** Sprich mit deinen Eltern darüber - oder mit einem anderen Christen (zum Beispiel deine Jungcharmitarbeiter). Schreib uns (unsere Adresse findest du auf Seite 2), oder wende dich an:



Und du? „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat, denn dadurch wird Gott geehrt.“ Ist das nicht unglaublich? Jesus Christus hat uns so wertgeschätzt, dass er auf diese Erde kam, um für unsere Schuld zu sterben. Wir dürfen nun zu ihm kommen und er nimmt uns an, wenn wir ihm unser Leben anvertrauen und ihn zum Chef in unserem Leben machen. Jetzt ist es auch unser Auftrag, einander anzunehmen. Und wisst ihr was? Am Ende löst das Freude bei allen Beteiligten aus. (Römer 15 Vers 7)

INFO

Der größte Schatz:
Mit jubelnder Freude erfüllt mich dein Wort, als hätte ich große Beute gemacht.

Die Bibel: Psalm 119 Vers 162

Bist du dabei?

JUNGSCHAR
echt stark!

Freizeiten 2025

Für Kids von 8 bis 13!
Für Teens von 14 bis 17!

Abentuercamps
(Zeltlager)

Kick-Woche
(Zeltlager für Teens)

Vater-Sohn-Camp
(Zeltlager)

Babylonierlager
(im Freizeitheim)

Reitfreizeiten
(am Reiterhof)

alle Infos auf
www.akjs-freizeiten.de



RUDI

... und seine Freunde



Dieter

Erfolgreiche Schatzsuche

„Ich geb's auf!“

„Hab'nur Wertlosen Schrott!.. gefunden!“

„Der Fund der Himmelscheibe von Nebra hat Millionen eingebracht!“

„Aber, was willst du mit Millionen?“

„Na, da könnt' ich mir ein Pferd leisten — so wie Lisa!“

„Reich sein ist nicht alles, Trudi!“

„Oder so schön singen können, wie Sefora!“

„Außerdem haben Rudi und Steffi mehr follower und likes als ich!“

„Trudi, sei nicht neidisch auf andere! Solche Gedanken machen dich unzufrieden und machen dich nur noch ärgerlich.“

„Ja, ja, wir möchten's gerne keinem gönnen, dass der was kann, was wir nicht können!“

„Sieh, welch geschickte Hände du hast! Du kannst nähen, malen, basteln und wunderbar gut zuhören und andere trösten.“

„Das sind sehr wertvolle Schätze Trudi, die Gott, der Herr, eigens in dich gelegt hat! — Du musst sie nur entdecken!“